

Jahresbericht der Kulturgruppe GFI – 2010

Im stimmungsvollen Ambiente der Töpferei und Galerie von Manuela Muchenberger veranstalten wir am 13. und 14. August 2010 die Appenzeller Filmnächte. Zum ersten Mal während ZWEI Abenden zeigen wir insgesamt VIER Filme. Mit den beiden Musikfilmen «Walk The Line» und «Across The Universe» sowie der französischen Kultkomödie «Bienvenue Chez Les Ch'tis» treffen wir den Geschmack des Publikums. Bis zu 90 Kinobesucherinnen und Besucher dürfen wir pro Vorstellung zählen. Den französischen Film «Delicatessen» finden einige Besucher wohl etwas zu schräg.

Am Samstag 1. Oktober 2010 sind drei Mitglieder des Theatersport-Ensembles des Casino Theaters Winterthur zu Gast in Appenzell, um unter Mitwirkung der Zuschauer Stücke zu spielen. Was das Improvisationstheater bietet, ist schlichtweg umwerfend. Schlag auf Schlag werden mit Impulsen aus den Zuschauerreihen Dialoge, Slapstick, Liebes- und Sterbeszenen aus den Ärmeln geschüttelt. Premieren und Dernières zugleich erlebt das begeisterte Publikum in der Landbäckerei am Kreisel. Um das Funktionieren des Impro-Theaters zu veranschaulichen spielen Martina Schütze, Reto Bernhard und Tim Owe Georgi im Dreieck. Ein Bravour-Stück ist der gewünschte Thriller «Der lebendige Tote». Als wär's ein fertig inszeniertes, bereits geschriebenes Stück spielen sich die drei durch ein Schauernmärchen in gereimter Form wie aus einem Guss. Eine grandiose Leistung mimisch wie sprachlich – sehr zum Vergnügen des zahlreich erschienenen Publikums.

Passend zum düsteren Novemberabend laden wir unser Publikum am Samstag, 20. November 2010 auf einen Krimi-Abend ins Hotel Löwen ein. Angelina Gasquez erzählt die schaurige Geschichte in der Person von Kommissar Laviolette. Jean Claude Sassine malt mit Pianoimprovisationen den Monolog in dramatischen Farben aus. Gegen 60 Gäste lauschen fast atemlos der Erzählung von Kommissar Laviolette. Ohne grosse Gesten, ohne Requisiten und Kostümierung steht Angelina Gasquez auf der kleinen Bühne. Konzentriert, eindringlich und packend erzählt sie eine ungeheuerliche Geschichte. Fast wie in einem Stummfilm untermalen die perlenden Tastenläufe von Jean Claude Sassine am Klavier den vielschichtigen Text – dramatisch, pathetisch und sanft wie der Wind in der Provence. Die beiden Künstler zaubern an diesem Novemberabend eine schaurig schöne Stimmung in den Löwensaal. Das Publikum lässt sich nur zu gerne fesseln.

Mit einem Paukenschlag beginnt das Kulturjahr 2011. Am 5. Februar gastiert Bea von Malchus im Restaurant Löwen. Die Schauspielerin erzählt in ihrem Programm «Bibelfest!?!» Geschichten von heiligen Männern aus dem alten Testament. Was sie bietet ist ein herrlich respektloser Umgang mit dem grössten Bestseller aller Zeiten. Es ist unüberhörbar, unser Publikum amüsiert sich prächtig. Die Vorstellung von Bea von Malchus hat aber auch wirklich Klasse. Sie wechselt souverän die Stimmlage und setzt ihre ganze Körpersprache ein für die zahlreichen Rollen, die sie spielt. Die Erzählerin turmt auf ihrem Flugzeugsofa herum, «greift» unvermittelt zur Pantomime um Trauer, Trostlosigkeit oder sonst eine Gemütswallung darzustellen, dabei kann das Gesicht länger und länger werden. Ihr einziges Verkleidungs-Requisit ist ein Schal, den sie effektiv einsetzt. Umwerfend komische Szenen von Abraham bis Joseph gibt es an diesem Abend zu geniessen. Schöne, lehrreiche Geschichten aus einem fast dreitausend Jahre alten Buch.

Am Freitag, 11. März tritt Reeto von Gunten mit seiner Lesung «Lugihüng» im Restaurant Alpstein auf. Er erzählt Märchen – schräg und kurios. Besetzt man seine Protagonisten – Würmer, Muscheln, Schaukelpferd reitende Pandabären – mit gewöhnlichen Menschen, kommt ein wenig märchenhaftes Bild zum Vorschein: Der ungeschminkte Alltag, die wahren menschlichen Unzulänglichkeiten. Was tischt er uns doch für Geschichten auf: Haarsträubend sind zum Beispiel die Tagebucheinträge des Mitglieds einer «Rollator-Gang», die ihr Altersheim und die Umgebung unsicher macht. In seiner Lesung haben aber auch Dia-Projektionen Platz, wie die immer und überall gegenwärtigen Kommentärli zu Wandsprayereien, Werbeplakaten oder gar Verkehrstafeln – hinterlassen mit Filzstift auf Abdeckband. Jeweils am Sonntagmorgen früh erfreut Reeto von Gunten die Nation auf Radio DRS3 mit seinen Lügengeschichten. So findet dieser Anlass ausnahmsweise am Freitag statt. Eine grosse Schar Zuhörender dankt nach dem Künstler mit warmem Applaus dafür.

Fast schon traditionell kommt unser Publikum jeweils im Frühling in den Genuss eines Konzerts. Drei ebenso charmante wie virtuose Musiker bringen uns am 14. Mai 2011 die Melodien und Texte des zweifachen Oscarpreisträgers Randy Newman in die Galerie und Töpferei von Manuela Muchenberger. Als «An Evening of Magic» bezeichnen die Künstler diesen Abend bei uns in Appenzell. Genauso empfindet es wohl auch unser hingerissenes Publikum. Georg Nussbaumer am Piano, der blinde Sänger, der mit seiner umwerfenden dunkel-kräftigen Stimme, warm und inbrünstig die Originaltexte von Randy Newman singt, ist Erlebnis genug. Richard Wester entzückt uns mit seinen lyrischen Soli auf Saxophon, Querflöte und Mundharmonika. Die deutschen Texte und Einführungen von Manfred Maurenbrecher, mal poetisch, mal ziemlich bissig gesungen mit leicht brüchiger Stimme, erhalten – atemlos gesprochen – die Intensität von Slam Poetry. Die drei Musiker, liebenswert und lebenslustig, entlassen unser Publikum nach einem unvergesslichen Konzertabend und nicht ohne fröhliche Zugaben mit beglücktem Gemüt in die Nacht, respektive an unsere Nacht-Bar im Parterre der Hofersäge.

Nebst unseren Kulturveranstaltungen haben wir uns im vergangenen Kulturjahr zu 5 Sitzungen zusammengefunden. Ausserdem bildet der Besuch der jährlich stattfindenden Kulturkonferenz (dieses Jahr in Heiden), ein fixer Punkt in unserer Agenda. Im November durften wir Toni Kölbener in der Kulturgruppe willkommen heissen – er ist uns bereits eine wertvolle Kraft geworden, denn in den letzten Jahren wurde der Aufwand für die Organisation unserer Anlässe immer umfangreicher. Mit dem Besuch der Plattentaufe der Vorarlberger Mundartgruppe «Schellinski» in Thüringen (Vorarlberg) am 2. April 2011 haben wir uns darum mit einem kleinen KUGRU-Ausflug belohnt. Durch die Bereitstellung und Vermietung unserer Licht- und Tonanlage für diverse Anlässe konnten wir im Laufe des Jahres einen kleinen Zustupf in unsere Kasse generieren.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Kulturgruppe: Monika Bischofberger für die Führung der Kasse, bei Monica Dörig für die Bedienung der Medien, bei Verena Broger für ihre langjährige Erfahrung, bei Toni Kölbener für seine wertvollen neuen Dienste und bei Alfred Fässler für die Gestaltung der Inserate, Plakate und Flyer sowie seine Zusammenarbeit in Bühnen- und audiotekhnischen Fragen.

Ein grosses Dankeschön senden wir an Manuela Muchenberger, Galerie und Töpferei Hofersäge - Gertrud Neff, Restaurant Alpstein - Rita Bircher und Hansueli Rothenberger, Hotel Löwen und Jacqueline Fässler, Ländbäckerei beim Kreisel für das Gastrecht.

Statistik

Zuschauerinnen und Zuschauer:	537	(524)
Newsletter-Adressen:	206	(188)
Kulturabos:	24	(21)
Sponsoren:	5	(5)
Gagen:	9'467	(10'819.00)
Löwen :	1'148	(1'079.70)
Inserate Werbung:	3'033	(3'086.10)

Appenzell, 26. Mai 2011, Kulturgruppe Appenzell Söle